

Elisabeth Wehling; Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet - und daraus Politik macht; ³ 2019

Kapitelüberschrift

Zusammenfassung Katharina Stahlenbrecher

Teil 1 Der sprachliche Sockel politischen Denkens und Handelns (Kap. 1 - 3)

Teil 2 Von Gejagten Bürgern zu gefälligen Wetteraussichten: Ausgewählte Frames unserer politischen Debatte (Kap. 4 - 12)

Kapitel eins - Wir tun ununterbrochen so, als ob: Wie wir Sprache begreifen (S. 20f)

Überblick: Um verstehen zu können, simuliert unser Hirn die Worte gedanklich und macht sie uns begreifbar. So hat Sprache Einfluss auf die Wahrnehmung, auf unser Denken und Handeln.

Zu jedem Prinzip der u.g. Sprachverarbeitung verweist die Autorin auf validierende Experimente und Studien.

Wahrnehmung und Denken

(Handlungsabläufe) - 1.1 Rezipienten sind Nachahmer: Kognitive Simulation (S. 21 - 24)

Unser Hirn befeuert messbar neuronale Schaltkreise und (re-)aktiviert so Gefühle, Gerüche, taktile Wahrnehmung, Geschmäcke, visuelle Erinnerungen und plant im prämotorischen Zentrum Bewegungsabläufe.

(Richtungen) - 1.2 Auf und ab gehört: Simulation in der Sprachverarbeitung (S. 24f)

Unser Hirn simuliert die Verortung einer Handlung, die Blicke folgen den implizierten Richtungen

(Bilder und Szenen) - 1.3 Der zweifache Adler: Simulation und Wahrnehmung (S. 26f)

Unser Hirn erkennt solche Dinge, die zuvor beschrieben wurden, leichter.

1.4 Worte sind nur die Spitze des Eisbergs: Frames und Frame-Semantik (S. 27 - 30)

Unser Hirn aktiviert für jedes Wort einen Deutungsrahmen (Frame). Abhängig von unseren Erfahrungen unterscheiden sich Inhalt und Struktur der Frames (Frame-Semantik). So entwickelt unser Hirn die mit Sprache entworfenen Bilder weiter: Beim Vogel am Himmel ergänzen wir einen fliegenden Vogel und ggf. seine Krallen.

1.5 Einfach gelesen: Frames und Sprachverarbeitung (S. 30 - 32)

Das übermittelte WIE wirkt sich auf das WIE unserer Verarbeitung aus, z.B. auf unsere Verständnis-Geschwindigkeit. "Wir simulieren nicht nur die Worte, die wir tatsächlich lesen oder hören - sondern auch diejenigen Konzepte, die beim Lesen dieser Worte als Teil sinngebender Frames automatisch mitaktiviert werden." (S. 30)

1.6 Wie man sich Menschen zurechtedet: Frames und Wahrnehmung (S. 32 - 34)

Unser Hirn und Herz schätzt dieselben Menschen je nach zuvor aktivierten Frames unterschiedlich ein.

1.7 Den Nagel auf den Kopf treffen: Frames bestimmen, wie schnell wir Information aufnehmen (S. 34 - 37)

Fakten, die unsere Frames bestätigen, erkennen wir schneller als solche, die nicht zu den Frames passen.

Handeln

1.8 Worte, die uns altern lassen: Frames bestimmen unser Handeln (S. 37 - 41)

Wörter aktivieren Frames, deren Wirkung direkten Einfluss darauf haben, wie wir in der Welt agieren und wie wir uns anderen gegenüber verhalten.

Kapitel zwei: Wie Sprache die Geschicke unserer Nation lenkt: Politisches Framing

Bewusstes politisches Framing ist eine Überlebensstrategie für unsere Demokratie

2.1 Immer nur ein Teil vom Ganzen: Politische Frames sind selektiv (S. 43 - 45)

Die Wahl von Bildern hebt hervor oder blendet aus. So können Akteure, Verursacher, Nutznießer, Opfer aus dem Blick geraten. (z.B. Schirm)

2.2 Der Mythos des vernünftigen Menschen: Frames und Rationalität (S. 45 - 47)

Frames bedingen unsere Entscheidungen.

2.3 Blind gelenkt, aber klar entschieden: Framing-Effekte bleiben unbewusst (S. 47 - 51)

Nur ca. zwei Prozent unseres Denkens sind bewusste Vorgänge. Wir sind uns auch der konkreten Frames und ihres Einflusses auf uns nicht bewusst.

2.4 Die Neinsager-Falle: Frame-Negierung (S. 52 - 57)

Negierte Frames aktivieren die Frames. Statt dessen lieber eigene Frames aktivieren.

2.5 Worte als neuronaler Superkleber: Hebbian Learning (. 57 - 60)

Benannt nach Donald Hebb: Festigung synaptischer Verbindung durch Wiederholung. Unser Hirn kennt nur das nicht, was es nie erfahren hat. Aber "Frames, die sich widersprechen, können sehr wohl zeitgleich im Gehirn existieren und dabei einander ebenbürtig sein." (S. 60).

2.6 Zwei Goldhamster niesen auf die Blaubeere: Ideologisches Framing (S. 61 - 64)

Frames, die nicht nur benennen sondern auch im Schema leicht - schwer, gut - schlecht ... bewerten. "Steuererleichterung"

2.7 Nirgends eine einfache Geschichte: Hypokognition und die drei Ebenen des Framing (S. 64 - 67)

Hypokognition: Wo Worte fehlen, fehlt auch der Gedanke. Im politischen Kontext ein Problem auf drei Ebenen

Innerparteilich: Je eindeutiger Worte und Tun übereinstimmen, desto klarer die politische / moralische Botschaft - "Obacht! Man denkt und tut, was man sagt." (S. 65)

Meinungsumfragen: "Man bekommt nur beantwortet, wonach man fragt." (S. 66)

öffentlicher Diskurs: Verfall politischer Bedeutsamkeit, wenn man nicht sagt, was man ideologisch meint.

Kapitel drei Wie Politik greifbar wird: Konzeptionelle Metaphern

Abstrakte Konzepte werden über Metaphern an körperliche Erfahrungen gebunden und so denkbar gemacht: Metaphoric Mapping

3.1 Die kognitive Verankerung der Dinge, die wir nicht "fassen" können:

Konzeptuelle Metaphern (S. 69 - 74)

Konzeptuelle Metaphern strukturieren unbemerkt unser Denken.

Eine Metapher hat immer Quelldomäne und Zieldomäne, z.B. Nation (Zieldomäne) als Person (Quelldomäne). => Gespräch zwischen Staaten

"Die Quelldomäne Person strukturiert das Denken und Sprechen über die Zieldomäne Nation." (S. 70)

Metaphern werden über das Hebbian Learning vertieft. Sie sind selektiv. Sie verleihen individuelle Bedeutung. Sie verknüpfen Abstraktes mit Konkretem, Denk- Fühl- und Erlebbares.

3.2 Sauber gedacht, sauber gemacht: Metaphern bestimmen Wahrnehmung und Handeln (S. 75 - 80)

Moral (Zieldomäne) ist Reinheit (Quelldomäne): Metaphern wirken messbar auf Sprache, Wahrnehmung und Handeln